

**Protokoll der außerordentlichen Sitzung  
des Fachschaftsrat Jura vom 28.11.2022**

Leiter:in: Belana Rygol  
Protokollant:in: Sophia Schütze

Ort: Burgstraße 21, Raum 5.19  
Datum: 28.11.2022  
Uhrzeit: 15:30 Uhr – 16:32 Uhr

Redaktionsschluss des:der Protokollführer:in:  
Dienstag, 29. November 2022, 18:07 Uhr

Der FSR Jura behält sich die Schwärzung von personenbezogenen Daten vor.

**1. Begrüßung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit, Check-in**

- Beginn der Sitzung: 15:30 Uhr
- Anwesende und Beschlussfähigkeit:
  - Analog: 9
  - Digital: 2
  - Summe: 11
- Anwesende:  
(a = anwesend; o = Onlineteilnahme; e = fehlt entschuldigt; u = fehlt unentschuldigt)
  - Belana Rygol a
  - Ben Elsässer a
  - Constantin Meyer zu Allendorf o
  - Elias Wehling a
  - Jan Klinger a
  - Karo Lutterberg a
  - Leon Heinrich a
  - Lily Stiepel e
  - Lucas Zimmermann e
  - Marvin Knorre o
  - Patricia Petermann a
  - Sophia Schütze a
  - Stella Köhler a
- Das Plenum ist gem. § 3 I GO des FSR Jura der Universität Leipzig **beschlussfähig**.
- Der Termin der Sitzung ist ordnungsgemäß auf der Webseite des FSR verkündet worden.

## 2. Chronologischer Ablauf der letzten Tage

### a) Wie lief das Plenum in Bezug auf die Vorbereitung des Gleichstellungstreffens mit Frau Beckemper ab?

Zusammenfassung letztes Plenum (Stella):

- allgemein produktives Plenum, Stimmungsbild: positiv
- ab dem Punkt Gleichstellungstreffen (Protokoll vom 25.11.22; Ordnungspunkt 5) etwas durcheinander;
- dennoch: im Plenum Zusammenfassung der sich abzeichnenden Mehrheitsverhältnisse; anschließend Frage: ob, Plenarteilnehmer:innen mit diesen Positionen nicht mitgehen würden -> Möglichkeit zur Widerrede wird daraufhin nicht wahrgenommen-> daher folgten die Abstimmungen; Stimmungsbild: angespannt

- Konfliktpunkt: organisatorischer Rahmen des Treffens: nur FLINTA\*- Personen sollen teilnehmen

### b) Mail von Leon an Frau Beckemper vom 25.11.22

- Leon: bekennt sich, zur Verfassung der E- Mail

- Begründung:

- Leon: sieht uns als ein FSR; findet daher ganzer FSR hat Recht, an Treffen teilzunehmen, alles andere bedeutet einen Bruch mit FSR als Einheit

- zur Verdeutlichung versichert Leon, die gemeinschaftliche Vertretung der Entscheidungen und Einhaltung der inhaltlichen Beschlüsse, im Falle eines stattfindenden Gleichstellungstreffens

- der Ausschluss aller Nicht-FLINTA\*- Personen ist ein Vertrauensbruch
  - Leon sah sich daher verpflichtet, die Dekanin -als Gesprächspartnerin- von dem Ausschluss zu unterrichten: am Abend des 25.11

- Email an Dekanat—> keine Antwort;

- E-mail an private Mail von Prof. Beckemper-> Antwort

- Antwort an Leon (21:42 Uhr):

- Prof. Beckemper ist geschockt; sieht Gespräch als sinnlos, weil die Modalitäten dem Gleichberechtigungsgedanken widersprechen

### c) Anruf von Frau Beckemper bei Constantin (25.11.22, 22:25 Uhr)

- Prof. Beckemper informiert Constantin, dass sie eine Beschwer (keine Namensnennung) über den Beschluss erreichte, nach dem nur FLINTA\*- Personen an dem Gleichstellungstreffen teilnehmen sollen

- Constantion bittet Prof. Beckemper, um die Vertagung des Gespräches, um intern abzustimmen; das Protokoll vom 25.11.22 lesen und sich mit Bela absprechen zu können;
- E-Mail von Prof. Beckemper am 25. 11. 22 (22:59 Uhr) an den FSR: Gleichstellungstreffen nur unter Bedingungen (insb. Teilnahmemöglichkeit aller FSR-Mitglieder)

d) Telefonat Frau Beckemper und Leon (26.11.22)

Leon telefonierte eine halbe Stunde mit Prof. Beckemper

Gesprächsinhalt:

- Prof. Beckemper dankt Leon ausdrücklich; Tenor: Teilnahme aller oder keiner am Gleichstellungstreffen; Prof. Beckemper betritt bei einem solchen Treffen keinen bloßen FLINTA\*- Raum
- Prof. Beckemper zeigt die E-Mail auch Prof. Hoven: Hoven lehnt eine Zusammenarbeit mit einem solchen FSR grundsätzlich ab
- Prof. Beckemper kann sich die Zusammenarbeit noch vorstellen
  
- zur Thematik Gleichstellung sind Veranstaltungen mit Höffler und Hoven geplant:
- 40.000 € Budget wurden für Gleichberechtigung gespendet, diese würde Prof. Beckemper gerne mit **allen** ausgeben;
  
- aus Sicht von Prof. Beckemper sollte wir für wichtigere Schwerpunkte kämpfen, insb.: Bachelor of Law; Attraktivität des Standorts Leipzig; mehr Internationalität

Stellungnahme Leon

- E-Mail an Prof. Beckemper war mit niemanden abgesprochen; er übernimmt volle Verantwortung;
- er versteht, dass interne Dinge nicht nach außen getragen werden sollte, ABER aufgrund des unkollegialen Beschlusses, entfällt die Bindung an das FSR- Internum

Rückfrage von Ben: Ziel der E- Mail

Antwort: Gleichstellungstreffen auch mit nicht FLINTA\*-Personen

e) Telefonat Frau Beckemper mit Constantin (26.11.22)

Zusammenfassung (Constantin):

- Prof Beckemper, sieht es nicht als störend, mit internen Differenzen des FSR konfrontiert zu sein

- Absage des Gleichstellungstreffens durch Prof. Beckemper: Gespräch nur mit allen
  
- Thema Fakultätsumbenennung: prinzipiell erwünscht, aber Fakultätsratsbeschluss vom letzten Jahr, wonach eine Umbenennung bis 2025 nicht möglich ist
  - Hinweis Constantin: FSR sollte sich hinsichtlich diesen Ziele zurücknehmen, weil Professor:innen genervt werden; es wurde bereits angekündigt, das Abstimmungsverhalten zum Nachteil der Umbenennung zu ändern
  
- monatliches Treffen mit Dekanat findet weiterhin am 06.12.22 statt

### 3. Verfahrensweise (Formell)

- Kritik zum Vorgehen, allgemeine Aussprache
  - Patricia: Erinnerung an Gesprächsdisziplin
  - Bela: versteht, dass später Anruf etc. nicht Leons Intention war; sieht in der E-Mail aber auch einen Vertrauensbruch
    - Vorgehen ist als zweifelhaft anzusehen;
      - nur Telefonat zwischen Leon und Prof. Beckemper
      - Gespräch Prof. Beckemper und Constantin: generell sollten nur Personen die an Sitzung teilgenommen haben, über diese sprechen
  - Karo: Klarstellung des Beschlussinhalts: am Gleichstellungstreffen teilnehmende Personen, sollten keine eigenen Meinungen, sondern Beschlüsse des FSR vorstellen; findet Schade, dass Prof. Beckemper dies als Diskriminierung auffasst- historische eigentlich klar, dass FLINTA\*-Personen am meisten marginalisiert sind
  - Stella: fühlt sich nicht mehr sicher Dinge im FSR auszusprechen, da Personen, E-Mails über interne Dinge an Dekanin schreiben könnten; Wiederherstellung des Sicherheitsgefühl unwahrscheinlich
    - E-Mail ist vollkommene Fehlkommunikation: Forderungen wurden festgelegt, nur Personen, die Forderungen kommunizierten sollen, wurden beschlossen;
  - Bela: spricht Möglichkeit eines Misstrauensvotums gegen Leon an
  - Jan: eine Diskriminierung von Nicht-FLINTA\* fand nicht statt; eine vom Beschluss abweichende politische Meinung zum Vortragen der Forderungen durch FLINTA\*-Personen ist okay; aber die potentielle Sabotage eines politischen Statements, mit dem Differenzen bestehen, kann und sollte nicht sein; Möglichkeit besteht nur, wenn Beschluss evident rechtswidrig, hier (-)
  - Patricia: keine Teilnahme am Freitags-Plenum; Einwand: zum Zweck der bloßen Kommunikation einer bestimmten Meinung, hätte das Gespräch auch durch einen Brief ersetzt werden können;

Protokoll des FSR-Jura: außerordentliches Plenum vom 28. November 2022

- Statement-Gedanke nicht nachvollziehbar: im Falle eines Gespräches sollten alle Personen teilnehmen, weil jede Person einen Beitrag leisten kann
  - Bela: Hinweis: hat nur noch 12 Minuten Zeit und muss dann los;  
Vorschlag: Verfahrensweise wird heute besprochen, i.Ü. Vertagung
    - alle Anwesenden sind einverstanden
  - Ben: Diskussionen und Positionierungen sind über politische Ansichten möglich; alles worüber politisch diskutiert werden kann, ist als interne Angelegenheit, der entsprechende Beschluss folglich als interner Beschluss zu werten;
    - das Nach-Außen-Tragen interner Angelegenheiten ist weder produktiv noch informativ
    - der Alleingang durch das Verfassen der E-Mail widerspricht zudem Leons Kernforderung nach einer einheitlichen FSR-Arbeit
  - Elias: findet Leon Vorgehen richtig; Mehrheit schließt Minderheit aus; das Problem ist der Beschluss, nicht die E-Mail; Erinnerung: Sitzung ist öffentlich, Protokolle werden auf der Website hochgeladen
  - Bela: Klarstellung, dass es Stella um die Art der Kommunikation ging
  - Constantin: Klarstellung, dass Dekanin weiterhin Zusammenarbeit mit dem FSR möchte; Vorteil aus (unkollegialer) E-Mail von Leon, Wissen um Position von Prof. Beckemper zur Gleichstellungsthematik;
    - Aufzeigen einer Parallele zum Anliegen Prof. Rozek; FSR muss Alleingänge (diesmal durch Leon) durch interne Organisation künftig verhindern
- 
- Leon: will über Gesagtes nachdenken und sich Freitag positionieren
  
  - Bela zum weiteren Vorgehen: Abstimmung: reguläres Plenum oder nochmal außerordentliches Plenum?
    - regulär am Freitag weiter: 7
    - außerordentlich: 4—> i.E. Vertagung auf Freitag, 02.12.2022
  
  - Karo: Ansprache zum Problem der überzogenen Arbeitszeit (sowie Vorschlag, Thematik als Tagesordnungs-Punkt im regulären Plenum aufzunehmen)

Problemaufriss: zeitliche Überbelastungen durch ständige und unplanbare Auseinandersetzung mit FSR-Angelegenheiten, die deutlich über das Maß eines studentischen Gremiums hinausgehen;

Bsp.: überzogene Plena,

Whatsapp-Nachrichten zu jeder Tages-/ Nachtzeit; insbesondere keine Trennung von Arbeitszeit und Freiheit, führt auch zu psychischen Belastungen

Lösung: ?

#### **4. Inhaltliche Ausgestaltung der Gleichstellungsarbeit (materiell)**

—> vertagt

5. **Treffen mit Herrn Teichert (Gleichstellungsbeauftragter der Uni)**

—> vertagt

- Was soll unseits angesprochen werden
- Übergangsphase Gleichstellungsarbeit

6. **Ausblick**

—> vertagt

7. **Verabschiedung**

- Ende des Plenums um 16:32 Uhr

gez. Protokollführer:in

Sophia Schütze

29.11.2022